

## **In der Senatssitzung am 22. März 2022 beschlossene Fassung**

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität,  
Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Datum: 21.03.2022

**S 13**

### **NEUFASSUNG der Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 22.03.2022**

#### **„ Auswirkungen der Verkehrsversuche in der Martinistraße“ (Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft)**

##### **A. Problem**

Die Fraktion der CDU hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

- 1) Welche Auswirkungen haben die derzeit stattfindenden Verkehrsversuche auf die Linie 25 hinsichtlich der Einhaltung der geplanten Ankunfts- und Abfahrzeiten nach Kenntnis des Senats?
- 2) Inwiefern steht der Senat mit der BSAG bereits im Austausch, um bei etwaigen Problemen, u.a. hinsichtlich der Pünktlichkeit, der Linie 25 kurzfristig Abhilfe zu schaffen?
- 3) Inwiefern kam es bisher aufgrund der provisorischen (baulichen) Maßnahmen für die Verkehrsversuche zu Behinderungen bei Notfalleinsätzen von Rettungsfahrzeugen?

##### **B. Lösung**

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Wir fragen den Senat:

##### **Zu Frage 1:**

Die Fahrzeiten der Linie 25 wurden während der unterschiedlichen Phasen des Verkehrsversuchs Martinistraße mehrfach gemessen. In Richtung Schweizer Eck sind keine Auswirkungen auf die Fahrzeit festzustellen. In Richtung Weidedamm-Süd hingegen wurde eine Mehrfahrzeit von ein bis zwei Minuten gemessen, jeweils im Vergleich zu einer Fahrzeitmessung vor dem Start des Verkehrsversuchs aus Mai 2021. Die Mehrfahrzeit fällt tendenziell in der aktuellen Phase mit protected Bikelane höher aus als in der Phase mit Teileinbahnstraße.

## **Zu Frage 2:**

Ziel von BSAG, dem Amt für Straßen und Verkehr und der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau ist es, diese Mehrfahrzeit zu minimieren, um weiterhin einen attraktiven ÖPNV mit kurzen Reisezeiten zu ermöglichen. Gleichzeitig soll ein möglicher finanzieller Mehraufwand auf der Linie 25 vermieden werden.

Eine begleitende Arbeitsgruppe unter Beteiligung dieser Institutionen wurde eingerichtet. Als erste Sofortmaßnahme wird die Haltestelle Martinstraße Richtung Weidedamm-Süd, die aufgrund ihrer Lage zwischen den Lichtsignalanlagen Langenstraße und Pieperstraße als problematisch erkannt wurde, noch im Rahmen der bis zum 18.4.2022 laufenden Versuchsphase vor das Pressehaus verlegt. Mit Hilfe einer darauf angepassten, optimierten ÖPNV-Beeinflussung der Lichtsignalanlagen soll ein besserer Verkehrsfluss im Bereich Langenstraße und Pieperstraße erzielt werden. Die BSAG wird den Erfolg dieser Haltestellenverlegung mit Hilfe weitere Fahrzeitmessungen begleiten.

## **Zu Frage 3:**

Die Möglichkeit des Passierens der Martinstraße durch Einsatz- Rettungsfahrzeuge war in allen drei Phasen des Verkehrsversuches gewährleistet.

In Phase 1, d.h. während der Sperrung in Mittellage, und Phase 2 mit Teileinbahnstraßen-Regelung führten vereinzelte Staubildungen, aufgrund baulicher Veränderungen, und veranstaltungsbedingtem regen Publikumsverkehr dazu, dass die Einsatzkräfte Ausweichrouten gewählt haben. .

In der aktuellen Phase 3 des Verkehrsversuches mit einer Spur für den Kfz-Verkehr und durchgängig geschützter Radverkehrsführung werden teilweise andere Strecken von den Einsatzkräften bevorzugt.

## **C. Alternativen**

Keine.

## **D. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung**

Keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderrelevanten Auswirkungen.

## **E. Beteiligung / Abstimmung**

Die Abstimmung mit dem Senator für Inneres ist erfolgt.

## **F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Geeignet nach Beschlussfassung im Senat. Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

## **G. Beschluss**

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau vom 21.03.2022 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der CDU in der Fragestunde der Stadtbürgerschaft zu.